

Major Economies Meeting on Energy Security and Climate Change, Hawaii, 30.-31.1.2008

Stand: Januar 2008

Hintergrund

Das *Major Economies Meeting* (MEM) geht auf eine Initiative des US-Präsidenten Georg W. Bush zurück, der die größten Energiekonsumenten und Treibhausgasemittenten, unabhängig davon, ob sie zu den Entwicklungsländern oder Industrienationen zählen, an einen Tisch bringen wollte.

Selbsterklärtes Ziel ist es, internationale Lösungen zu finden, um Energiesicherheit zu garantieren und den Klimawandel zu stoppen, ohne das Doktrin des Wirtschaftswachstums in Frage zu stellen.

Nicht nur Umweltverbände, die MEM mit *Major Emitters Meeting* übersetzten, haben die Initiative Bushs kritisiert. Die internationale Staatengemeinschaft beäugt den Prozess argwöhnisch, als einen Versuch, die UN-Klimavereinbarungen zu torpedieren. Bush ist erklärter Gegner von verbindlichen und absoluten Reduktionszielen. Er setzt auf freiwillige Vereinbarungen, Sektor- und Effizienzziele. Außerdem nutzt er die MEM, um immer wieder von der eigenen Verantwortung abzulenken und auf die zunehmende Handlungsverpflichtung von Entwicklungsländern hinzuweisen.

Bush hat am Montag, den 28.1.2008, in seiner Rede an die Nation erneut betont, dass er auf die Entwicklung neuerer Technologien, erneuerbare Energien, Agrotreibstoffe und die angeblich emissionsfreie Atomkraft setze, um den Klimawandel aufzuhalten. Eine Diskussion über den Lebensstil der US-Bürgerinnen und -Bürger lehnt er stets kategorisch ab. Dabei emittiert jeder Nord-Amerikaner 20 Tonnen CO₂ im Jahr.

Die USA sind dem Kyoto-Protokoll, welches die Industriestaaten verpflichtet, ihre Emissionen insgesamt bis 2012 um 5% gegenüber 1990 zu reduzieren, nicht beigetreten.

Erstmalig hatte Bush am 27.-28.9.2007 zu einem Treffen der größten Treibhausgasemittenten eingeladen. Dem Treffen auf Hawaii sollen drei weitere Treffen folgen. Frankreich wird Gastgeber des nächsten Treffens sein. Es ist zu erwarten, dass das dritte diesjährige Treffen kurz vor dem G8-Gipfel in Japan stattfinden wird.

Auf der Tagesordnung stehen ein globales Langzeitziel, saubere Technologien, Anpassungsmaßnahmen, Waldschutz, Finanzen und verlässliche Datenerhebung. Die Bekanntgabe eines bereits mehrfach angekündigten Fonds für Technologieentwicklung spart sich Bush offenbar für das Treffen der Finanzminister im Rahmen der G8, am 9.2.2008 in Tokyo auf.

Teilnehmende Staaten	Anteil am weltweiten Treibhausgasausstoß	Teilnehmende Staaten	Anteil am weltweiten Treibhausgasausstoß ¹
USA	20,6%	Großbritannien	1,9%
China	14,7%	Italien	1,6%
Russland	14%	Südkorea	1,5%
Indien	5,6%	Frankreich	1,5%
Japan	3,9%	Mexiko	1,5%
Deutschland	3%	Indonesien	1,5%
Brasilien	2,5%	Australien	1,5%
Kanada	2%	Südafrika	1,2%

Weder Präsident Bush noch seine Stellvertreterin Condoleezza Rice werden nach Hawaii fahren. Die Bundesregierung wird durch Staatssekretär Matthias Machnig vertreten sein.

¹ Referenzjahr 2000; vgl. Kevin A. Baumert, Timothy Herzog und Jonathan Pershing, World Resource Institute: Navigating the Numbers: Greenhouse Gas Data and International Climate Policy, Kapitel 2, S.4, http://archive.wri.org/publication_detail.cfm?pubid=4093#1

Andere Teilnehmer

Europäische Union (vertreten durch die EU-Präsidentschaft und EU-Kommission)

Vereinte Nationen (vertreten durch Yvo de Boer, Sekretär der UN-Klimarahmenkonvention)

Hawaii

Der Inselstaat Hawaii gehört zu den Regionen der Erde, die am härtesten vom Klimawandel betroffen sein werden. Schon bei einem Meeresspiegelanstieg von einem Meter würden Teile Honolulus untergehen. Zusätzlich bestünde nach Aussagen des Geologieprofessors Charles Fletcher die Gefahr, dass das Abwassersystem vollfließt und starker Niederschlag nicht mehr abgeleitet werden könne, womit das Flutrisiko für die Innenstadt ansteige. Bei steigendem Grundwasser sei eine Vermischung von Salz- und Frischwasser zu befürchten.

Hawaii hat im Juni 2007 ein Klimagesetz verabschiedet, welches den US-Bundesstaat verpflichtet, den Ausstoß an Treibhausgasen, die nicht aus dem Flugverkehr stammen, bis 2020 auf das Level von 1990 zu senken.

Hawaii ist für die Klimaforschung ein wichtiger Standpunkt. Seit mehr als 50 Jahren werden auf dem höchsten Gipfel des Inselstaats, auf dem Vulkan Mauna Loa, atmosphärische Daten gesammelt, die auch in die Klimaberichte des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) einfließen. Dieses hat 2007 seinen vierten Bericht veröffentlicht, in dem es von einem wahrscheinlichen Meeresspiegelanstieg um einen halben Meter bis Ende dieses Jahrhunderts ausgeht. Sollte das Grönlandeis abschmelzen, könnte der Meeresspiegel langfristig sogar um bis zu sieben Meter ansteigen. Um insgesamt 20 cm steigt der Meeresspiegel in den letzten 100 Jahren an, zwischen 1961 und 2003 um 2 mm jährlich.

Kontakt und weitere Informationen:

BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Bundesgeschäftsstelle

Antje von Broock

Referat Internationale Umweltpolitik

Am Köllnischen Park 1

10179 Berlin

Tel.: 030/2 75 86-468

antje.vonbroock@bund.net

www.bund.net